



Name: \_\_\_\_\_

# Abiturprüfung 2018

## Englisch, Grundkurs

---

### Aufgabenstellung:

#### Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert

1. Describe the situation Manny finds himself in, his plan and his motivation.  
(Comprehension) (12 Punkte)
2. Analyse the way Manny's situation is presented. Focus on point of view and use of language.  
(Analysis) (16 Punkte)
3. Choose **one** of the following tasks:
  - 3.1 Comment on Manny's view of the United States. Refer to the text and work done in class.  
(Evaluation: comment) (14 Punkte)
  - 3.2 Write a letter to Gary Paulsen, the author of the novel, in which you reflect on the effect the extract from his novel has on your view on Trump's plan to build a wall between the US and Mexico. Refer to the extract and work done in class.  
(Evaluation: re-creation of text) (14 Punkte)

#### Klausurteil B: Sprachmittlung isoliert

4. Your American friend is doing a school project on *Underage Refugees in Europe* and has asked you for information.  
Write him/her an email in which you summarize what D. Betzholz says about the situation of underage refugees in Germany and the problems they face.  
(Mediation) (18 Punkte)



Name: \_\_\_\_\_

**Materialgrundlage:**

- Klausurteil A:  
Gary Paulsen, *The Crossing*, New York: Bantam Doubleday Dell Publishing Group  
1987, S. 3 – 9

Wortzahl: 419

- Klausurteil B:  
Dennis Betzholz, „Die Tragödie der Kinder-Flüchtlinge“, in: *Welt*, 20. April 2015  
<https://www.welt.de/vermishtes/article139802318/Die-Tragoedie-der-Kinder-Fluechtlinge.html> (Zugriff: 09.05.2017)

Wortzahl: 319

**Zugelassene Hilfsmittel:**

- Ein- und zweisprachiges Wörterbuch
- Herkunftssprachliches Wörterbuch für Schülerinnen und Schüler, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist
- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung



**Das originale Material steht leider für eine nachträgliche Veröffentlichung nicht zur Verfügung, da der Rechteinhaber die erforderliche Genehmigung nicht erteilt hat.**



Name: \_\_\_\_\_

## **Klausurteil B**

**Dennis Betzholz**

### **Die Tragödie der Kinder-Flüchtlinge**

Noch 2010 nahmen deutsche Kommunen 2822 minderjährige Flüchtlinge in Obhut, die ohne Begleitung aufgegriffen wurden. 2013 waren es bereits 6584 – eine Steigerung von rund 133 Prozent.

Ulrike Schwarz, Referentin beim „Bundesfachverband Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge“ in Berlin, kennt die Schicksale hinter den Zahlen. „Entweder werden die Kinder auf der Flucht von ihren Eltern getrennt“, sagt Schwarz. „Oder die Familie kratzt ihre Ersparnisse zusammen und schickt sie ganz bewusst alleine los, damit wenigstens die Töchter und Söhne aus dem Krisengebiet rauskommen und die Chance auf eine bessere Zukunft haben.“ Schlepper, gefälschte Papiere, die Fahrt übers Mittelmeer kosten viel Geld – von Afghanistan nach Italien bis zu 10.000 Euro pro Person.

Kinder, Jugendliche allein auf dem weiten Weg nach Europa. „UMF“, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, werden sie genannt. Schätzungsweise rund 18.000 leben derzeit in Deutschland; zwei Drittel sind Jungen. Die meisten von ihnen kommen aus Afghanistan, Syrien, Somalia und Eritrea. [...]

Franz Joseph Freisleder weiß, was passieren kann, wenn die, die aus dem Krieg kommen, keinen Frieden finden. Er ist Ärztlicher Direktor des Heckscher-Klinikums für Kinder- und Jugendpsychiatrie in München und Oberbayern, der größten Einrichtung dieser Art in Deutschland. Zu ihm bringen Polizisten und Sozialarbeiter Jugendliche aus den umliegenden Flüchtlingsunterkünften, die auffällig werden oder die sie nicht mehr unter Kontrolle haben. Seit Januar nahm Freisleder bereits 30 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge auf seiner Station in München auf. So viele wie im gesamten Jahr 2012. Für dieses Jahr rechnet er mit mindestens 120 Fällen. Jugendliche, die aggressiv werden, um sich schlagen oder in Angstzustände verfallen. [...]

„Sie haben ein Maß an Gewalt erlebt, das wir uns nicht vorstellen können.“ Auf der Flucht hätten sie gelernt, dass nur die Starken durchkommen, erklärt der Arzt. Da sei es nicht verwunderlich, dass sich Aggressionen aufstauten. „In denen brodelt es“, sagt Freisleder. Es käme jedoch nur selten vor, dass Jugendliche wegen gewalttätigen Ausfällen zu ihm in die Klinik kämen. Die meisten seien depressiv und selbstmordgefährdet. Viele sorgten sich sehr um ihre Familien.

*Unterlagen für die Lehrkraft***Abiturprüfung 2018***Englisch, Grundkurs***1. Aufgabenart**

1.1 mit schriftlicher Sprachmittlung

**2. Aufgabenstellung<sup>1</sup>****Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert**

- |   |
|---|
| 1. Describe the situation Manny finds himself in, his plan and his motivation.<br><i>(Comprehension) (12 Punkte)</i>  |
| 2. Analyse the way Manny's situation is presented. Focus on point of view and use of language.<br><i>(Analysis) (16 Punkte)</i>   |
| 3. Choose <b>one</b> of the following tasks:  |
| 3.1 Comment on Manny's view of the United States. Refer to the text and work done in class.<br><i>(Evaluation: comment) (14 Punkte)</i>   |
| 3.2 Write a letter to Gary Paulsen, the author of the novel, in which you reflect on the effect the extract from his novel has on your view on Trump's plan to build a wall between the US and Mexico. Refer to the extract and work done in class.<br><i>(Evaluation: re-creation of text) (14 Punkte)</i> |

**Klausurteil B: Sprachmittlung isoliert**

- |   |
|---|
| 4. Your American friend is doing a school project on <i>Underage Refugees in Europe</i> and has asked you for information.<br>Write him/her an email in which you summarize what D. Betzholz says about the situation of underage refugees in Germany and the problems they face.<br><i>(Mediation) (18 Punkte)</i> |
|---|

<sup>1</sup> Die Aufgabenstellung deckt inhaltlich alle drei Anforderungsbereiche ab.

### 3. Materialgrundlage

- Klausurteil A:  
Gary Paulsen, *The Crossing*, New York: Bantam Doubleday Dell Publishing Group  
1987, S. 3 – 9  
Wortzahl: 419
- Klausurteil B:  
Dennis Betzholz, „Die Tragödie der Kinder-Flüchtlinge“, in: *Welt*, 20. April 2015  
<https://www.welt.de/vermischtes/article139802318/Die-Tragoedie-der-Kinder-Fluechtlinge.html> (Zugriff: 09.05.2017)  
Wortzahl: 319

### 4. Bezüge zum Kernlehrplan und zu den Vorgaben 2018

Die Aufgaben weisen vielfältige Bezüge zu den Kompetenzerwartungen und Inhaltsfeldern des Kernlehrplans bzw. zu den in den Vorgaben ausgewiesenen Fokussierungen auf. Im Folgenden wird auf Bezüge von zentraler Bedeutung hingewiesen.

#### 1. Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

Klausurteil A:

- Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten
  - Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA  
*Freedom and justice: myths and realities*
- Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen
  - Chancen und Risiken der Globalisierung  
*Globalization and global challenges: lifestyles and communication*

Klausurteil B:

- Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen
  - Chancen und Risiken der Globalisierung  
*Globalization and global challenges: lifestyles and communication*

#### 2. Medien/Materialien

Klausurteil A:

- Literarischer Text

Klausurteil B:

- Sach- und Gebrauchstext

### 5. Zugelassene Hilfsmittel

- Ein- und zweisprachiges Wörterbuch
- Herkunftssprachliches Wörterbuch für Schülerinnen und Schüler, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist
- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

## 6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

### Klausurteil A: Teilleistungen – Kriterien (Schreiben/Lesen integriert)

#### a) inhaltliche Leistung

#### Teilaufgabe 1 (Comprehension)

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	beschreibt Mannys schwierige <b>Lebensumstände in der Grenzstadt</b> Juárez, Mexico: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Obdachlosigkeit und das auf sich allein Gestelltsein,</li> <li>• das anhaltende Hungergefühl,</li> <li>• die Gefahr der Verschleppung und des Missbrauchs.</li> </ul>	6
2	stellt Mannys <b>Plan und Motivation</b> dar: <ul style="list-style-type: none"> <li>• an diesem Tag die Grenze zu den USA zu überqueren,</li> <li>• seinen Wunsch nach Arbeit und Geld,</li> <li>• seine Zuversicht in die eigene Stärke und Reife,</li> <li>• sein Streben nach Sicherheit und einem besseren Leben.</li> </ul>	6

#### Teilaufgabe 2 (Analysis)

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	arbeitet heraus, wie beim Leser <b>Empathie</b> erzeugt wird für Mannys <b>hoffnungslose Situation</b> in Juárez und seinen <b>naïven Plan</b> der Auswanderung mit Blick auf <ul style="list-style-type: none"> <li>• die durch Mannys Wahrnehmungen und Reflexionen geprägte Erzählperspektive,</li> <li>• intensivierende sprachliche Mittel.</li> </ul>	4
2	analysiert, wie durch den Einsatz eines <i>third-person narrators mit limited point of view</i> <b>Verständnis und Mitgefühl für Mannys wenig aussichtsreichen Plan</b> erzeugt wird, z. B. durch <ul style="list-style-type: none"> <li>• die detaillierte Beschreibung seiner Umgebung und seines Äußeren,</li> <li>• die eindringliche Darstellung seiner inneren Befindlichkeit,</li> <li>• die Kontrastierung seines kindlichen Optimismus mit den berechtigten Sorgen Marias.</li> </ul>	6
3	erläutert, wie die Darstellung Mannys <b>trostloser Lebensbedingungen und seines unbeeirrten Plans</b> dank <b>sprachlich-stilistischer Mittel</b> betont wird, z. B. mithilfe des Gebrauchs <ul style="list-style-type: none"> <li>• einer einfachen, durch parallele Strukturen gekennzeichneten Syntax,</li> <li>• einer bildhaften Ausdrucksweise,</li> <li>• von Aufzählungen und Wiederholungen.</li> </ul>	6
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)	

**Teilaufgabe 3.1 (Evaluation: comment)**

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	beleuchtet, ausgehend vom Textauszug und unter Rückgriff auf im Unterricht erworbenes Wissen, inwiefern Mannys Vorstellung von den USA geprägt ist durch einen <b>bedingungslosen Glauben an den amerikanischen Mythos des Erfolgs</b> , und geht dabei ein auf <ul style="list-style-type: none"> <li>relevante Kernideen des <i>American Dream</i>,</li> <li>Mannys stereotypes Verständnis dieser Ideen.</li> </ul>	6
2	nimmt kritisch wertend Stellung zur <b>Realisierbarkeit von Mannys Traum</b> , z. B. mit Bezug auf <ul style="list-style-type: none"> <li>Mannys Lebenssituation: Alter, Bildungsstand, Sprachkenntnisse, familiärer Hintergrund,</li> <li>Vision und Realität des <i>American Dream</i>,</li> <li>aktuelle wirtschaftliche, soziale und politische Entwicklungen.</li> </ul>	6
3	gelangt zu einer begründeten und nachvollziehbaren <b>persönlichen Einschätzung</b> .	2
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)	

**Teilaufgabe 3.2 (Evaluation: re-creation of text)**

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	verfasst einen <b>situations- und adressatengerechten Brief</b> an Gary Paulsen, der gekennzeichnet ist durch <ul style="list-style-type: none"> <li>die Erläuterung des Schreibanlasses und die Intention des Briefs,</li> <li>den Bezug zum Textauszug und zur aktuellen politischen Situation in den USA.</li> </ul>	4
2	beleuchtet ausgehend von der persönlichen Rezeption des Romanauszugs und unter Rückgriff auf im Unterricht erworbenes Wissen kritisch wertend die <b>möglichen Konsequenzen eines Mauerbaus</b> , z. B. für <ul style="list-style-type: none"> <li>Mexikaner wie Manny und ihre beruflichen, gesellschaftlichen und persönlichen Zukunftschancen,</li> <li>die wirtschaftliche und soziale Zukunft der USA,</li> <li>das Selbstverständnis der USA als Einwanderungsland,</li> <li>die Rolle von Vorurteilen in selektiver Immigration.</li> </ul>	6
3	schließt <b>auf der Basis seiner Ausführungen</b> ab, z. B. mit <ul style="list-style-type: none"> <li>einer pointierten Zusammenfassung der eigenen Position,</li> <li>Blick auf mögliche Zukunftsperspektiven,</li> <li>einem Appell an den Autor.</li> </ul>	4
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)	



**b) Darstellungsleistung/sprachliche Leistung**

Das Referenzniveau des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER) für die Darstellungsleistung/sprachliche Leistung ist im jeweiligen Lehrplan ausgewiesen.

**Kommunikative Textgestaltung**

	<b>Anforderungen</b>	maximal erreichbare Punktzahl
	<b>Der Prüfling</b>	
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	4
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	4
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	4
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3

**Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**

	<b>Anforderungen</b>	maximal erreichbare Punktzahl
	<b>Der Prüfling</b>	
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	4
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	4
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	7

**Sprachrichtigkeit**

	<b>Anforderungen</b>	maximal erreichbare Punktzahl
	<b>Der Prüfling</b>	
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	
10	Wortschatz	9
11	Grammatik	8
12	Orthographie	4

**Klausurteil B: Teilleistungen – Kriterien (Sprachmittlung)**

**Teilaufgabe 4 (Mediation)**

**a) inhaltliche Leistung**

Der Prüfling gibt die wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung sinngemäß zusammenfassend wieder.

	<b>Anforderungen</b>	maximal erreichbare Punktzahl
	<b>Der Prüfling</b>	
	<p>schreibt eine situations- und adressatengerechte <b>persönliche E-Mail</b>, in der er</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die <b>Situation</b> der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in Deutschland zusammenfasst:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>– rapide steigende Zahlen,</li> <li>– überwiegend männlichen Geschlechts,</li> <li>– die Vielzahl unterschiedlicher Herkunftsländer,</li> <li>– die Motivation ihrer Familien;</li> </ul> </li> <li>• ihre <b>Probleme</b> darstellt:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>– panische Angst,</li> <li>– Aggressivität aufgrund von Gewalterfahrung,</li> <li>– Niedergeschlagenheit und Suizidgefahr;</li> </ul> </li> <li>• die <b>Ursachen</b> für diese Probleme beschreibt:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>– negative Erlebnisse in der Heimat und während der Flucht,</li> <li>– die Erfahrung, dass nur die Stärksten es schaffen,</li> <li>– fehlender Kontakt und Sorge um die Familien.</li> </ul> </li> </ul>	18

**b) Darstellungsleistung/sprachliche Leistung**

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER).

**Kommunikative Textgestaltung**

	<b>Anforderungen</b>	maximal erreichbare Punktzahl
	<b>Der Prüfling</b>	
1	richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den/die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus.	9
2	berücksichtigt den situativen Kontext.	
3	beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats.	
4	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	
5	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	

**Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**

	<b>Anforderungen</b>	maximal erreichbare Punktzahl
	<b>Der Prüfling</b>	
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien.	9
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz.	
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	

**Sprachrichtigkeit**

	<b>Anforderungen</b>	maximal erreichbare Punktzahl
	<b>Der Prüfling</b>	
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	9
10	Wortschatz	
11	Grammatik	
12	Orthographie	

**7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit**

Name des Prüflings: \_\_\_\_\_ Kursbezeichnung: \_\_\_\_\_

Schule: \_\_\_\_\_

**Klausurteil A: Teilleistungen – Kriterien (Schreiben/Lesen integriert)**

**Teilaufgabe 1**

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK <sup>2</sup>	ZK	DK
1	beschreibt Mannys schwierige ...	6			
2	stellt Mannys Plan ...	6			
	<b>Summe 1. Teilaufgabe</b>	<b>12</b>			

**Teilaufgabe 2**

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	arbeitet heraus, wie ...	4			
2	analysiert, wie durch ...	6			
3	erläutert, wie die ...	6			
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2) ..... .....				
	<b>Summe 2. Teilaufgabe</b>	<b>16</b>			

**Teilaufgabe 3.1**

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	beleuchtet, ausgehend vom ...	6			
2	nimmt kritisch wertend ...	6			
3	gelangt zu einer ...	2			
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2) ..... .....				
	<b>Summe Teilaufgabe 3.1</b>	<b>14</b>			
	<b>Summe der 1., 2. und Teilaufgabe 3.1</b>	<b>42</b>			

<sup>2</sup> EK = Erstkorrektur; ZK = Zweitkorrektur; DK = Drittkorrektur

**Teilaufgabe 3.2**

Anforderungen		Lösungsqualität			
Der Prüfling		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	verfasst einen situations- ...	4			
2	beleuchtet ausgehend von ...	6			
3	schließt auf Basis ...	4			
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2) ..... .....				
<b>Summe Teilaufgabe 3.2</b>		<b>14</b>			
<b>Summe der 1., 2. und Teilaufgabe 3.2</b>		<b>42</b>			

**Darstellungsleistung/sprachliche Leistung**

Kommunikative Textgestaltung

Anforderungen		Lösungsqualität			
Der Prüfling		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	richtet seinen Text ...	6			
2	beachtet die Textsortenmerkmale ...	4			
3	erstellt einen sachgerecht ...	4			
4	gestaltet seinen Text ...	4			
5	belegt seine Aussagen ...	3			

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Anforderungen		Lösungsqualität			
Der Prüfling		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
6	löst sich vom ...	4			
7	verwendet funktional einen ...	6			
8	verwendet funktional einen ...	4			
9	verwendet einen variablen ...	7			

Sprachrichtigkeit

Anforderungen		Lösungsqualität			
Der Prüfling		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	beachtet die Normen ...				
10	Wortschatz	9			
11	Grammatik	8			
12	Orthographie	4			
<b>Summe Darstellungsleistung/sprachliche Leistung</b>		<b>63</b>			
<b>Summe insgesamt für Klausurteil A</b>		<b>105</b>			

**Klausurteil B: Teilleistungen – Kriterien (Sprachmittlung)**

**Teilaufgabe 4**

Anforderungen		Lösungsqualität			
Der Prüfling		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	schreibt eine situations- ...	18			
<b>Summe 4. Teilaufgabe</b>		<b>18</b>			

**Darstellungsleistung/sprachliche Leistung**

Kommunikative Textgestaltung

Anforderungen		Lösungsqualität			
Der Prüfling		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	richtet seinen Text ...	9			
2	berücksichtigt den situativen ...				
3	beachtet die Textsortenmerkmale ...				
4	erstellt einen sachgerecht ...				
5	gestaltet seinen Text ...				

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
6	löst sich vom ...	9			
7	verwendet funktional einen ...				
8	verwendet funktional einen ...				
9	verwendet einen variablen ...				

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	beachtet die Normen ...	9			
10	Wortschatz				
11	Grammatik				
12	Orthographie				
	<b>Summe Darstellungsleistung/sprachliche Leistung</b>	<b>27</b>			
	<b>Summe insgesamt für Klausurteil B</b>	<b>45</b>			

	<b>Summe insgesamt (Klausurteil A und B)</b>	<b>150</b>			
	<b>aus der Punktzahl resultierende Note gemäß nachfolgender Tabelle</b>				
	<b>Note ggf. unter Absenkung um bis zu zwei Notenpunkte gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST</b>				
	<b>Paraphe</b>				

Berechnung der Endnote nach Anlage 4 der Abiturverordnung auf der Grundlage von § 34 APO-GOST

Die Klausur wird abschließend mit der Note \_\_\_\_\_ (\_\_\_\_ Punkte) bewertet.

Unterschrift, Datum:

**Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)**

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

<b>Note</b>	<b>Punkte</b>	<b>Erreichte Punktzahl</b>
sehr gut plus	15	150 – 143
sehr gut	14	142 – 135
sehr gut minus	13	134 – 128
gut plus	12	127 – 120
gut	11	119 – 113
gut minus	10	112 – 105
befriedigend plus	9	104 – 98
befriedigend	8	97 – 90
befriedigend minus	7	89 – 83
ausreichend plus	6	82 – 75
ausreichend	5	74 – 68
ausreichend minus	4	67 – 60
mangelhaft plus	3	59 – 50
mangelhaft	2	49 – 41
mangelhaft minus	1	40 – 30
ungenügend	0	29 – 0





Name: \_\_\_\_\_

# Abiturprüfung 2018

## Englisch, Grundkurs

---

### Aufgabenstellung:

#### Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert

1. Outline the risk and benefits of artificial intelligence (AI) as depicted by Ray Kurzweil.  
(Comprehension) (12 Punkte)
2. Analyse how Kurzweil tries to convince the reader of his attitude towards AI. Focus on line of argument and use of language.  
(Analysis) (16 Punkte)
3. Choose **one** of the following tasks:
  - 3.1 Comment on Kurzweil's views as expressed in the following statement: "We have the opportunity in the decades ahead to make major strides in addressing the grand challenges of humanity. AI will be the pivotal technology in achieving this progress" (ll. 27 – 29). Refer to the text and work done in class on visions of the future.  
(Evaluation: comment) (14 Punkte)
  - 3.2 You take part in an international youth conference on *Science and Fiction*. Write an opening statement in which you assess the relevance of utopian and dystopian fiction in times of ever-accelerating scientific and technological progress. Refer to the article at hand and work done in class on utopian and dystopian visions of the future.  
(Evaluation: re-creation of text) (14 Punkte)

#### Klausurteil B: Sprachmittlung isoliert

4. Your American friend is working on a presentation on *The Use of Robots in the World of Work*. She/He has asked you about the use of robots in German companies. Write an email to your friend in which you explain what Varinia Bernau says about their use, limits and potential.  
(Mediation) (18 Punkte)



Name: \_\_\_\_\_

**Materialgrundlage:**

- Klausurteil A:  
Ray Kurzweil, “Don’t Fear Artificial Intelligence”, in: *Time*, 19 December 2014  
<http://time.com/3641921/don't-fear-artificial-intelligence> (Zugriff: 05.08.2016)  
Wortzahl: 418
  
- Klausurteil B:  
Varinia Bernau, „Der nimmermüde Mitarbeiter“, in: *Süddeutsche Zeitung*,  
18. Dezember 2016  
<http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/digitalisierung-der-nimmermuede-mitarbeiter-1.3299592> (Zugriff: 18.04.2017)  
Wortzahl: 322

**Zugelassene Hilfsmittel:**

- Ein- und zweisprachiges Wörterbuch
- Herkunftssprachliches Wörterbuch für Schülerinnen und Schüler, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist
- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung



Name: \_\_\_\_\_

## **Klausurteil A**

### **Ray Kurzweil**

#### **Don't Fear Artificial Intelligence**

Stephen Hawking, the pre-eminent physicist, recently warned that artificial intelligence (AI), once it surpasses human intelligence, could pose a threat to the existence of human civilization. Elon Musk, the pioneer of digital money, private spaceflight and electric cars, has voiced similar concerns.

5 If AI becomes an existential threat, it won't be the first one. Humanity was introduced to existential risk when I was a child sitting under my desk during the civil-defense drills of the 1950s. Since then we have encountered comparable specters, like the possibility of a bioterrorist creating a new virus for which humankind has no defense. Technology has always been a double-edged sword, since fire kept us warm but also burned down our villages.

10 The typical dystopian futurist movie has one or two individuals or groups fighting for control of "the AI." Or we see the AI battling the humans for world domination. But this is not how AI is being integrated into the world today. AI is not in one or two hands; it's in 1 billion or 2 billion hands. A kid in Africa with a smartphone has more intelligent access to knowledge than the President of the United States had 20 years ago. As AI continues to get smarter, its  
15 use will only grow. Virtually everyone's mental capabilities will be enhanced by it [...].

There are strategies we can deploy to keep emerging technologies like AI safe. Consider biotechnology, which is perhaps a couple of decades ahead of AI. A meeting called the Asilomar Conference on Recombinant DNA was organized in 1975 to assess its potential dangers and devise a strategy to keep the field safe. The resulting guidelines, which have been  
20 revised by the industry since then, have worked very well: there have been no significant problems, accidental or intentional, for the past 39 years. We are now seeing major advances in medical treatments reaching clinical practice and thus far none of the anticipated problems.  
[...]

AI today is advancing the diagnosis of disease, finding cures, developing renewable clean  
25 energy, helping to clean up the environment, providing high-quality education to people all



Name: \_\_\_\_\_

over the world, helping the disabled (including providing Hawking's voice) and contributing in a myriad of other ways. We have the opportunity in the decades ahead to make major strides in addressing the grand challenges of humanity. AI will be the pivotal technology in achieving this progress. We have a moral imperative to realize this promise while controlling the peril.

30 It won't be the first time we've succeeded in doing this.

**Annotations:**

- 1** **Stephen Hawking** – \*1942, †2018
- 6** **civil-defense drills** – *here*: training the population to protect themselves from the effects of nuclear catastrophes
- 18** **recombinant DNA** – genetically engineered DNA usually from more than one species
- 26** **providing Hawking's voice** – Stephen Hawking lost his ability to speak because of a disease of the nervous system; to communicate he used a computer-based system that transformed movements of his cheek into audible speech.



Name: \_\_\_\_\_

## **Klausurteil B**

**Varinia Bernau**

### **Der nimmermüde Mitarbeiter**

Sawyer ist nicht nur belastbar und wendig, zuverlässig und teamfähig. Er ist auch wissbegierig. Er beobachtet, was um ihn herum passiert – und lernt dazu. Der Roboter mit rotem Greifarm und Kameraauge wurde in den Laboren des US-Unternehmens Rethink Robotics entwickelt. Seit Sommer arbeitet er bei der Deutschen Post zur Probe und stellt sich dabei  
5 ganz gut an.

In der deutschen Industrie sind vergleichsweise viele Roboter im Einsatz. Rein rechnerisch kommen hierzulande auf eine Belegschaft von 10 000 Menschen etwa 292 Maschinen, wie eine Erhebung der International Federation of Robotics aus dem vergangenen Jahr zeigt. Höher ist die Dichte nur noch in Japan und Südkorea, in den USA hingegen ist sie gerade  
10 einmal halb so hoch.

[...] In drei Bereichen, so waren sich bislang Ökonomen wie Techniker einig, ist der Mensch nämlich besser als die Maschine: Dort, wo es auf Empathie ankommt, in Krankenhäusern, Schulen oder Pflegeheimen also. Dort, wo Kreativität gefordert ist: in Architekturbüros, Ateliers oder Opernhäusern. Und schließlich in sehr komplexen Situationen, die ein Kellner oder  
15 ein Förster genauso meistern muss wie ein Lagerarbeiter, der etwa bei der Deutschen Post Pakete bestückt. Das menschliche Auge erkennt das Buch, das sich in dem metallenen Regal spiegelt, ebenso einfach wie die durchsichtige Wasserflasche. Die menschliche Hand weiß auch intuitiv, dass sie eine Hantel anders anpacken muss als ein Handtuch. Einer Maschine muss all das mühsam beigebracht werden. [...]

20 Doch der Einsatz von Sawyer zeigt den rasanten technologischen Fortschritt. Auch in komplexen Situationen, also in einer Umgebung, die unübersichtlich und voller Überraschungen ist, behaupten sich Roboter immer besser. So ließ etwa im Oktober vergangenen Jahres Daimler den ersten selbstfahrenden Lkw über die A8 rollen. Ein Mensch war nur noch mit an Bord, weil das so vorgeschrieben ist. Aber bei Daimler war man sich sicher, dass der Roboter der  
25 bessere Steuermann ist. Er wird nie abgelenkt, er wird nie müde – und bietet damit mehr Sicherheit. Zudem sinke der Spritverbrauch, weil er gleichmäßiger und damit effizienter fahre.

## Unterlagen für die Lehrkraft

# Abiturprüfung 2018

## Englisch, Grundkurs

### 1. Aufgabenart

1.1 mit schriftlicher Sprachmittlung

### 2. Aufgabenstellung<sup>1</sup>

#### Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert

1. Outline the risk and benefits of artificial intelligence (AI) as depicted by Ray Kurzweil.  
(Comprehension) (12 Punkte)
2. Analyse how Kurzweil tries to convince the reader of his attitude towards AI. Focus on line of argument and use of language.  
(Analysis) (16 Punkte)
3. Choose **one** of the following tasks:
  - 3.1 Comment on Kurzweil's views as expressed in the following statement: "We have the opportunity in the decades ahead to make major strides in addressing the grand challenges of humanity. AI will be the pivotal technology in achieving this progress" (ll. 27 – 29). Refer to the text and work done in class on visions of the future.  
(Evaluation: comment) (14 Punkte)
  - 3.2 You take part in an international youth conference on *Science and Fiction*. Write an opening statement in which you assess the relevance of utopian and dystopian fiction in times of ever-accelerating scientific and technological progress. Refer to the article at hand and work done in class on utopian and dystopian visions of the future.  
(Evaluation: re-creation of text) (14 Punkte)

#### Klausurteil B: Sprachmittlung isoliert

4. Your American friend is working on a presentation on *The Use of Robots in the World of Work*. She/He has asked you about the use of robots in German companies. Write an email to your friend in which you explain what Varinia Bernau says about their use, limits and potential.  
(Mediation) (18 Punkte)

<sup>1</sup> Die Aufgabenstellung deckt inhaltlich alle drei Anforderungsbereiche ab.

### 3. Materialgrundlage

- Klausurteil A:  
Ray Kurzweil, “Don’t Fear Artificial Intelligence”, in: *Time*, 19 December 2014  
<http://time.com/3641921/don't-fear-artificial-intelligence> (Zugriff: 05.08.2016)  
Wortzahl: 418
- Klausurteil B:  
Varinia Bernau, „Der nimmermüde Mitarbeiter“, in: *Süddeutsche Zeitung*,  
18. Dezember 2016  
<http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/digitalisierung-der-nimmermuede-mitarbeiter-1.3299592> (Zugriff: 18.04.2017)  
Wortzahl: 313

### 4. Bezüge zum Kernlehrplan und zu den Vorgaben 2018

Die Aufgaben weisen vielfältige Bezüge zu den Kompetenzerwartungen und Inhaltsfeldern des Kernlehrplans bzw. zu den in den Vorgaben ausgewiesenen Fokussierungen auf. Im Folgenden wird auf Bezüge von zentraler Bedeutung hingewiesen.

#### 1. Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

Klausurteil A:

- Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten
  - Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft  
*Visions of the future: utopia and dystopia*

Klausurteil B:

- Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten
  - Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft  
*Visions of the future: utopia and dystopia*
- Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen
  - Chancen und Risiken der Globalisierung  
*Studying and working in a globalized world*

#### 2. Medien/Materialien

Klausurteile A und B:

- Sach- und Gebrauchstexte

### 5. Zugelassene Hilfsmittel

- Ein- und zweisprachiges Wörterbuch
- Herkunftssprachliches Wörterbuch für Schülerinnen und Schüler, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist
- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

## 6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

### Klausurteil A: Teilleistungen – Kriterien (Schreiben/Lesen integriert)

#### a) inhaltliche Leistung

#### Teilaufgabe 1 (Comprehension)

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	beschreibt die von Kurzweil dargestellte <b>Gefahr</b> künstlicher Intelligenz, von der <ul style="list-style-type: none"> <li>eine existenzielle Bedrohung für die Menschheit ausgehe, sobald sie menschlicher Intelligenz überlegen sei.</li> </ul>	4
2	nennt die von Kurzweil angeführten <b>Vorteile</b> künstlicher Intelligenz <b>im Bereich <i>mental capabilities</i></b> , da sie <ul style="list-style-type: none"> <li>den Zugang zu Informationen optimiere,</li> <li>das weltweite Bildungsniveau verbessere.</li> </ul>	4
3	führt die von Kurzweil angeführten <b>Vorteile</b> künstlicher Intelligenz <b>in Wissenschaft und Technologie</b> bei der Lösung zentraler globaler Probleme an, da sie <ul style="list-style-type: none"> <li>medizinischen Fortschritt ermögliche,</li> <li>den Umweltschutz vorantreibe.</li> </ul>	4

#### Teilaufgabe 2 (Analysis)

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	analysiert, wie Kurzweil die Leser von der <b>Unverzichtbarkeit künstlicher Intelligenz</b> bei der <b>Lösung zentraler globaler Herausforderungen</b> überzeugen will durch <ul style="list-style-type: none"> <li>einen die Aussageabsicht unterstützenden Textaufbau,</li> <li>eine sprachlich anschauliche Darstellung.</li> </ul>	4
2	untersucht die <b>argumentative Struktur</b> , mit der Kurzweil seiner Sichtweise Nachdruck verleihen will, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>die einleitende Bezugnahme auf Expertenäußerungen zu Gefahren künstlicher Intelligenz (Z. 1 – 4),</li> <li>die Relativierung dieses Gefahrenpotenzials unter Verweis auf Risiken und Chancen technologischer Entwicklungen im Allgemeinen (Z. 5 – 9),</li> <li>die Kontrastierung negativer fiktionaler und positiver realer Beispiele künstlicher Intelligenz (Z. 10 – 15),</li> <li>die Betonung der Kontrollierbarkeit technischer Entwicklungen (Z. 16 – 22),</li> <li>die abschließende Hervorhebung zahlreicher Vorteile künstlicher Intelligenz (Z. 24 – 30).</li> </ul>	6
3	analysiert den <b>Sprachgebrauch</b> , mit dem Kurzweil die Leser für seine positive Sicht künstlicher Intelligenz gewinnen will, z. B. durch <ul style="list-style-type: none"> <li>Appelle und inkludierende Pronomina,</li> <li>positiv konnotierte Begriffe,</li> <li>bildhafte Sprache,</li> <li>Aufzählungen.</li> </ul>	6
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)	



**Teilaufgabe 3.1 (Evaluation: comment)**

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	bezieht sich kritisch wertend auf Kurzweils <b>Einschätzung der Unverzichtbarkeit künstlicher Intelligenz zur Lösung zentraler globaler Herausforderungen</b> , z. B. im Hinblick auf <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Reichweite künstlicher Intelligenz,</li> <li>• die Bandbreite ihrer Einsatzoptionen.</li> </ul>	4
2	entwickelt unter Rückgriff auf im Unterricht erworbenes Wissen über <b>Zukunftsvisionen weitere Argumente</b> , die Kurzweils Einschätzung bekräftigen bzw. diese relativieren, wie z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Verbesserung von Lebens- und Arbeitsbedingungen,</li> <li>• die Möglichkeit wirtschaftlicher und politischer Stabilisierung,</li> <li>• die ethische Verpflichtung zur Nutzung des technologischen Fortschritts und/oder</li> <li>• die Frage der Kontrollierbarkeit technologischen Fortschritts,</li> <li>• die Verselbständigung und den Missbrauch künstlicher Intelligenz,</li> <li>• die Unabdingbarkeit verantwortungsvoller globaler Kooperation angesichts globaler Herausforderungen.</li> </ul>	6
3	bringt auf der Grundlage seiner Argumentation <b>seine eigene Sichtweise</b> begründet zum Ausdruck.	4
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)	

**Teilaufgabe 3.2 (Evaluation: re-creation of text)**

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	verfasst ein <b>adressaten- und aufgabengerechtes opening statement</b> , in dem er sich bezieht auf <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Rasanzen wissenschaftlicher und technischer Entwicklungen,</li> <li>• die gesellschaftliche Funktion literarischer Zukunftsentwürfe.</li> </ul>	4
2	kommentiert kritisch wertend und unter Bezugnahme auf unterrichtliches Wissen <b>die aktuelle Relevanz utopischer und dystopischer Literatur</b> , z. B. indem er eingeht auf <ul style="list-style-type: none"> <li>• konkrete Beispiele fiktionaler, inzwischen realer Zukunftsszenarien,</li> <li>• die immer schnellere Obsoleszenz dystopischer Fiktion,</li> <li>• die Unerreichbarkeit von Utopien per definitionem,</li> <li>• das unerschöpfliche kreative Potenzial der Autoren,</li> <li>• die Funktion dystopischer Fiktion als Korrektiv und Warnung.</li> </ul>	6
3	<b>schließt</b> sein <i>opening statement</i> , z. B. mit <ul style="list-style-type: none"> <li>• einer pointierten Zusammenfassung,</li> <li>• einer plausiblen Schlussfolgerung.</li> </ul>	4
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)	

**b) Darstellungsleistung/sprachliche Leistung**

Das Referenzniveau des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER) für die Darstellungsleistung/sprachliche Leistung ist im jeweiligen Lehrplan ausgewiesen.

**Kommunikative Textgestaltung**

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	4
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	4
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	4
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3

**Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	4
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	4
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	7

**Sprachrichtigkeit**

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	
10	Wortschatz	9
11	Grammatik	8
12	Orthographie	4

**Klausurteil B: Teilleistungen – Kriterien (Sprachmittlung)****Teilaufgabe 4 (Mediation)****a) inhaltliche Leistung**

Der Prüfling gibt die wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung sinngemäß zusammenfassend wieder.

	<b>Anforderungen</b>	maximal erreichbare Punktzahl
	<b>Der Prüfling</b>	
	verfasst eine situations- und adressatengerechte <b>E-Mail</b> , in der er <ul style="list-style-type: none"> <li>• den <b>Einsatz von Robotern auf dem deutschen Arbeitsmarkt</b> darstellt:               <ul style="list-style-type: none"> <li>– die im internationalen Vergleich hohe Roboterdichte,</li> <li>– erfolgreiche Robotertests in komplexen Situationen;</li> </ul> </li> <li>• die <b>Grenzen des Robotereinsatzes</b> beschreibt:               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Mangel an Empathie, Kreativität und Intuition,</li> <li>– hoher Programmieraufwand;</li> </ul> </li> <li>• das <b>Potenzial des Robotereinsatzes</b> schildert:               <ul style="list-style-type: none"> <li>– zunehmend bessere Bewältigung komplexer Situationen,</li> <li>– Zugewinn an Sicherheit und Effizienz.</li> </ul> </li> </ul>	18

**b) Darstellungsleistung/sprachliche Leistung**

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

**Kommunikative Textgestaltung**

	<b>Anforderungen</b>	maximal erreichbare Punktzahl
	<b>Der Prüfling</b>	
1	richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den/die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus.	9
2	berücksichtigt den situativen Kontext.	
3	beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats.	
4	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	
5	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	

**Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**

	<b>Anforderungen</b>	maximal erreichbare Punktzahl
	<b>Der Prüfling</b>	
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien.	9
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz.	
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	

**Sprachrichtigkeit**

	<b>Anforderungen</b>	maximal erreichbare Punktzahl
	<b>Der Prüfling</b>	
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	9
10	Wortschatz	
11	Grammatik	
12	Orthographie	

7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit

Name des Prüflings: \_\_\_\_\_ Kursbezeichnung: \_\_\_\_\_

Schule: \_\_\_\_\_

**Klausurteil A: Teilleistungen – Kriterien (Schreiben/Lesen integriert)**

**Teilaufgabe 1**

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK <sup>2</sup>	ZK	DK
	<b>Der Prüfling</b>				
1	beschreibt die von ...	4			
2	nennt die von ...	4			
3	führt die von ...	4			
	<b>Summe 1. Teilaufgabe</b>	<b>12</b>			

**Teilaufgabe 2**

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	<b>Der Prüfling</b>				
1	analysiert, wie Kurzweil ...	4			
2	untersucht die argumentative ...	6			
3	analysiert den Sprachgebrauch ...	6			
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2) ..... .....				
	<b>Summe 2. Teilaufgabe</b>	<b>16</b>			

<sup>2</sup> EK = Erstkorrektur; ZK = Zweitkorrektur; DK = Drittkorrektur

**Teilaufgabe 3.1**

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	<b>Der Prüfling</b>				
1	bezieht sich kritisch ...	4			
2	entwickelt unter Rückgriff ...	6			
3	bringt auf der ...	4			
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2) ..... .....				
	<b>Summe Teilaufgabe 3.1</b>	<b>14</b>			
	<b>Summe der 1., 2. und Teilaufgabe 3.1</b>	<b>42</b>			

**Teilaufgabe 3.2**

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	<b>Der Prüfling</b>				
1	verfasst ein adressaten- ...	4			
2	kommentiert kritisch wertend ...	6			
3	schließt sein <i>opening statement</i> ...	4			
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2) ..... .....				
	<b>Summe Teilaufgabe 3.2</b>	<b>14</b>			
	<b>Summe der 1., 2. und Teilaufgabe 3.2</b>	<b>42</b>			

**Darstellungsleistung/sprachliche Leistung**

Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	richtet seinen Text ...	6			
2	beachtet die Textsortenmerkmale ...	4			
3	erstellt einen sachgerecht ...	4			
4	gestaltet seinen Text ...	4			
5	belegt seine Aussagen ...	3			

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
6	löst sich vom ...	4			
7	verwendet funktional einen ...	6			
8	verwendet funktional einen ...	4			
9	verwendet einen variablen ...	7			

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	beachtet die Normen ...				
10	Wortschatz	9			
11	Grammatik	8			
12	Orthographie	4			
	<b>Summe Darstellungsleistung/sprachliche Leistung</b>	<b>63</b>			
	<b>Summe insgesamt für Klausurteil A</b>	<b>105</b>			

**Klausurteil B: Teilleistungen – Kriterien (Sprachmittlung)**

**Teilaufgabe 4**

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	verfasst eine situations- ...	18			
	<b>Summe 4. Teilaufgabe</b>	<b>18</b>			

**Darstellungsleistung/sprachliche Leistung**

Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	richtet seinen Text ...	9			
2	berücksichtigt den situativen ...				
3	beachtet die Textsortenmerkmale ...				
4	erstellt einen sachgerecht ...				
5	gestaltet seinen Text ...				

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
6	löst sich vom ...	9			
7	verwendet funktional einen ...				
8	verwendet funktional einen ...				
9	verwendet einen variablen ...				

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	beachtet die Normen ...	9			
10	Wortschatz				
11	Grammatik				
12	Orthographie				
	<b>Summe Darstellungsleistung/sprachliche Leistung</b>	<b>27</b>			
	<b>Summe insgesamt für Klausurteil B</b>	<b>45</b>			

	<b>Summe insgesamt (Klausurteil A und B)</b>	<b>150</b>			
	<b>aus der Punktzahl resultierende Note gemäß nachfolgender Tabelle</b>				
	<b>Note ggf. unter Absenkung um bis zu zwei Notenpunkte gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST</b>				
	<b>Paraphe</b>				

Berechnung der Endnote nach Anlage 4 der Abiturverordnung auf der Grundlage von § 34 APO-GOST

Die Klausur wird abschließend mit der Note \_\_\_\_\_ (\_\_\_\_ Punkte) bewertet.

Unterschrift, Datum:



**Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)**

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

<b>Note</b>	<b>Punkte</b>	<b>Erreichte Punktzahl</b>
sehr gut plus	15	150 – 143
sehr gut	14	142 – 135
sehr gut minus	13	134 – 128
gut plus	12	127 – 120
gut	11	119 – 113
gut minus	10	112 – 105
befriedigend plus	9	104 – 98
befriedigend	8	97 – 90
befriedigend minus	7	89 – 83
ausreichend plus	6	82 – 75
ausreichend	5	74 – 68
ausreichend minus	4	67 – 60
mangelhaft plus	3	59 – 50
mangelhaft	2	49 – 41
mangelhaft minus	1	40 – 30
ungenügend	0	29 – 0